©download unter www.biologiezentrum.at

sind die Seitenmoränen entwickelt, hingegen trug die Gletscherzunge in diesem Jahre einige schöne Gletschertische.

Der kleinste von den dreien ist der nördliche Krater, zwischen dem östlichen und westlichen ist die höchste Spitze gelegen, bestehend aus einem schwer zu erklimmenden Felsturm mit zwei Zacken, von denen die eine, die höhere, wegen des brüchigen morschen Gesteins unersteigbar ist, 4850 *m* mißt, der höchste Punkt in Kleinasien, von dem man, wie der alte römische Geschichtsschreiber und die Einwohner von Kaisarie behaupten, einerseits das Schwarze Meer, andererseits das Mittelländische Meer sehen soll.

Außer den drei Kratern war der Argaeus, so hieß der Erdschias bei den Römern, an seinen Abhängen tätig, indem er einerseits zahlreiche, parasitäre Kegel aufschüttete, die bis zur Höhe von 2700 *m* anwuchsen, andrerseits in zwei gewaltigen Blocklavaströmen dem Pelikartyny auf der Südseite, dem Kartyn-dagh auf der Nordseite, sich ergoß.

Was die Flora und Fauna der Gebiete anbelangt, so ist sie eine verhältnismäßig arten- und individuenarme. Den Hauptbestandteil der Vegetation bilden die Flechten auf den Steinen. Astragalus- und Acantholimanrasen im Verein mit Königskerzen, die gleichsam kleine Wäldchen bilden auf den sandigen Abhängen. Eine bis über 3000 *m* gehende charakteristische Pflanze ist die bei den Hirten beliebte Muscgul, Moschusblume (Jurinea depressa), beliebt wegen ihres Geruches sowie eine wegen ihrer Farbe nur zwischen Steinen des Blockstromes Pelikartyny vorkommende Paeonie, die ei-gul, Bärenblume.

In der niedersten Bergregion finden sich Repräsentanten der Steppe, die bis fast 1800 *m* reichen, um dann einer subalpinen Flora Platz zu machen, die bei zirka 2700 *m* in die hochalpine übergeht.

Von den größeren Tieren ist der braune Bär und der Wolf zu nennen, der oft den Kampf mit den bissigen gewaltigen Schäferhunden aufnehmen muß. Als Reinlichkeitspolizei dienen in Kleinasien einige Asgeier. Arm ist das Gebiet an Schmetterlingen und Käfern, Spinnen u. dgl. mit Ausnahme eines einzigen Berges, des Inlany-dagh, des Schlangenberges.

Anfangs August traten beide Forscher über Angora die Rückreise an und gelangten über Konstantinopel Mitte August wohlbehalten in Wien an.

VEREINSNACHRICHTEN.

In der am 6. Februar d. J. stattgefundenen **außerordentlichen Plenarversammlung** wurde die vom Ausschusse vorgelegte Statutenänderung betreffs der Herausgabe der Mitteilungen beschlossen. Das Erscheinen der zweiten Nummer wurde hiedurch etwas verzögert. Die Bewilligung der k. k. Statthalterei ist nunmehr eingelangt.

Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines. Druck von Gottlieb Gistel & Cie. in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. 16